Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 4: **Zum Rücktritt von Schulrats-Präsident Rohn, 2. Heft**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mit bitterem Humor das Ausbleiben weiterer Bundesgelder (die erforderlich wären, um vielen ausländischen Begehren nach Vorführung der Ausstellung zu entsprechen), indem er zwar nicht wörtlich, aber dem Sinne nach sagte, die Landesväter seien gezwungen, überall kleine Einsparungen zu machen, weil für die eine grosse, uns durch die Weltlage aufgenötigte Aufgabe doch nie genug Geld zur Verfügung stehe. Regierungs-Präsident Dr. P. Zschokke, der Sohn unseres bewährten G.E.P.-Ausschussmitgliedes, bemerkte mit baslerischem Stockzahnlächeln, in der Schweiz werde nun die Kritik an der Ausstellung einsetzen, nachdem sie im Ausland überall hoch gelobt worden sei. Wir zwar glauben nach einem flüchtigen ersten Rundgang durch das in seiner Fülle imposante Ausstellungsgut, auch die Schweizer hätten in erster Linie Anlass zur Dankbarkeit für das in jeder Hinsicht Erreichte, Geschaffene und Bewahrte. Hierüber später mehr. — Den öffentlichen Eröffnungsakt zu Füssen des Erni-Bildes (vgl. SBZ Bd. 128, Tafel 11) leitete Dir. B. von Grüningen ein, indem er die Geschichte der Ausstellung skizzierte und u. a. den um die Darbietung in Basel besonders verdienten BSA- und S.I.A.-Kollegen H. Baur und A. Dürig dankte. Regierungsrat Dr. F. Ebi würdigte den Inhalt der Ausstellung, und Prof. Dr. H. Hofmann sprach zum Schluss namens des verantwortlichen Arbeitsausschusses (Hofmann, Baur, Kopp) all den vielen, die aktiv am Zustandekommen, Wandern und Zeigen der Ausstellung mitgewirkt haben, den Dank aus: der Stiftung Pro Helvetia, der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, und ganz besonders dem Ausstellungsarchitekten C. D. Furrer, der auch den sorgfältig abgefassten, reich illustrierten Katalog geschaffen hat. Der Besuch der Ausstellung in Basel, die noch bis zum 13. Februar dauert (werktags 10 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr, sonntags nur bis 17 Uhr, Dienstag und Freitag auch 20 bis 22 Uhr), vermittelt einen Ueberblick, Vergleichs- und Studienmöglichkeiten, die wohl auf Jahre hinaus nicht mehr in dieser Reichhaltigkeit geboten werden. Wir danken den Veranstaltern dafür nicht nur namens der engern, sondern auch der weiteren Fachkreise herzlich!

Preisermittlung im Baugewerbe. Am 7. und 8. Jan. 1949 führte die GESO-Treuhandgenossenschaft in Zürich einen ersten Kurs über dieses Thema durch. Dieser war aus Gründen rationeller Kursgestaltung für die Vertreter der öffentlichen Hand bestimmt. Ein zweiter Kurs soll in nächster Zeit mit den Unternehmern durchgeführt werden. Derart sollen die wegleitenden Gesichtspunkte der beiden interessierten Gruppen geklärt und nachher verarbeitet werden. Der eben durchgeführte Kurs war von 60 Verwaltungen mit einer Teilnehmerzahl von mehr als 130 besucht. Referenten waren: Ch. Kopf, eidg. dipl. Bücherrevisor, Zürich, H. Held, Geschäftsleiter der GESO, Zürich, Dr. rer. pol. A. Märki, dipl. Handelslehrer, Zürich, Prof. Dr. A. Gutersohn, Direktor Schweiz. Institut für gewerbl. Wirtschaft, St. Gallen. In der Diskussion kam die Frage des Baukosten-Index zu eingehender Aussprache. An den gebotenen Referaten wurde von verschiedenen Gesichtspunkten aus recht scharfe Kritik geübt.

75 Jahre Technikum Winterthur. Durch die zürcherische Volksabstimmung vom 18. Mai 1873 wurde die Schaffung des Technikums Winterthur beschlossen, am 4. Mai 1874 konnte die Schule eröffnet werden. Es ist geplant, dieses Jubiläum am Samstag, den 14. Mai 1949 festlich zu begehen. Der anschliessende Sonntag soll frei bleiben für Klassenzusammenkünfte und Versammlungen der Altherren-Verbände der Schülervereine.

Umbau des Restaurant Gambrinus in Basel (SBZ 1948, Nr. 50, S. 698*). In der bezüglichen Darstellung ist versäumt worden zu erwähnen, dass der «Gambrinus» der *Brauerei zum Warteck* gehört. Wir holen den Namen des um das Zustandekommen des Baues verdienten Bauherren gerne nach.

WETTBEWERBE

Primarschulhaus in Oberwinterthur (SBZ 1948, Nr. 22, S. 314). 44 eingereichte Entwürfe, Urteil:

1. Preis (3600 Fr.) W. A. Gürtler, Winterthur
2. Preis (3200 Fr.) Max Kappeler, Zürich
3. Preis (2800 Fr.) Schoch & Heusser, Winterthur
4. Preis (2400 Fr.) Hans Hohloch, Winterthur

Ankauf (1000 Fr.) Jakob Wick, Winterthur
Ankauf (1000 Fr.) Heinrich Irion, Winterthur
Ankauf (1000 Fr.) Max Keller, Winterthur

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis bedachten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung im Gewerbemuseum am Kirchplatz dauert noch bis am 30. Januar. Oeffnungszeiten: werktags 14 bis 17 h, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 16 h, Mittwoch und Freitag auch 19 bis 21 h.

Wandbild im Neubau der Töchterschule II in Zürich. Aus einem für diese Aufgabe veranstalteten ersten Wettbewerb sind die Kunstmalerinnen Cornelia Forster, Katharina Anderegg und Carlotta Stocker hervorgegangen. In einem zweiten Wettbewerb unter diesen brachte der Entwurf von Carlotta Stocker die beste Lösung, die zur Weiterbearbeitung empfohlen wird. Fachleute im Preisgericht: die Kunstmaler Max Gubler, Unterengstringen, E. Häfelfinger, Zürich, C. Rösch, Diessenhofen, und H. Müller, Zürich; die Architekten A. C. Müller, Zürich, H. Tobler, Städt. Hochbauamt, Zürich. Keine Ausstellung.

Schulhaus in Delsberg. Architekten im Preisgericht: O. Brechbühl, Bern, F. Decker, Neuchâtel, und Kantonsbaumeister J. Maurizio, Basel. Zehn eingeladene Teilnehmer. Urteil:

1. Preis (1200 Fr.) H. und G. Reinhard, Bern
2. Preis (1000 Fr..) Ch. Kleiber, Moutier
3. Preis (900 Fr.) H. Rüfenacht, Bern
4. Preis (800 Fr.) Robert Fleury, Genf
5. Preis (600 Fr.) Jeanne Bueche, Delsberg
6. Preis (500 Fr.) A. Gerster, Laufen

Das Preisgericht empfiehlt, den ersten Preisträger mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Bezirkschulhaus in Rheinfelden. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Aargau seit mindestens 1. Oktober 1947 ansässigen und alle in Rheinfelden beheimateten Architekten; eingeladen sind H. Baur und R. Christ in Basel. Architekten im Preisgericht: M. E. Haefeli, Zürich, Kantonsbaumeister K. Kaufmann und P. Trüdinger, Basel. Für 5 bis 6 Preise stehen 12 000 Fr., für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin 12. Februar, Ablieferungstermin 30. Mai. Verlangt werden Lageplan und Modell 1:500, Risse 1:200, Kubatur, Bericht. Die Unterlagen können gegen Fr. 40.— Hinterlage bei der Bauverwaltung Rheinfelden bezogen werden.

Schulhaus mit Turnhalle in Suhr. Teilnahmeberechtigt sind die vor dem 1. Januar 1948 im Bezirk Aarau niedergelassenen, sowie die in Suhr heimatberechtigten, in der Schweiz niedergelassenen Architekten; eingeladen sind C. Froelich, Brugg, H. Hauri, Reinach, W. Hunziker, Brugg und E. Zietzschmann, Zürich. Architekten im Preisgericht: H. Frey, Olten, G. Leuenberger, Zürich, H. Liebetrau, Rheinfelden und Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn. Für 4 bis 5 Preise stehen Fr. 12 000.— zur Verfügung. Verlangt werden Lageplan 1:500, Risse und Isometrie 1:200, Kubatur. Anfragetermin 28. Februar, Ablieferungstermin 31. Mai. Die Unterlagen können gegen Fr. 10.— Hinterlage bei der Gemeindekanzlei Suhr bezogen werden.

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilungen des Sekretariates

Der **Delegierte für wirtschaftliche Landesverteidigung**, Dir. O. Zipfel, macht darauf aufmerksam, dass gegenwärtig bei **Neubauten** fast ausschliesslich **Oelheizungen** vorgesehen werden, wobei weder auf einen ausreichenden eigenen Tankraum, noch auf die Umstellung auf Kohlenfeuerung genügend Rücksicht genommen wird. Viele dieser neuen Bauten verfügen überhaupt über keinen Kohlenraum mehr. Bei vielen Neubauten werden ausser dem Zentralheizungskamin keine weiteren Kaminzüge mehr erstellt. Die Besitzer werden dadurch in die grössten Schwierigkeiten kommen, falls aus irgendwelchen Gründen die Heizölzuteilung scharf rationiert oder ganz eingestellt werden müsste, dagegen die Möglichkeit einer Kohlen- oder Holzzuteilung bestünde. Bei der geringen Kapazität der grossen Tankanlagen des Handels könnte dieser Fall rasch eintreten. Es scheint deshalb angebracht, dass bei der Planung und beim Bau solcher Bauten sowohl für Heizöl wie für Kohlen genügend Lagerräume vorgesehen werden, ferner dass bei Neubauten für jede Wohnung